

Verwundet - vielleicht für immer?

Mark's Vater zollt sich schon ^{mit seinen} seit einer Stunde melden. Er meldet sich seit 10 Jahren immer um 15:00 Uhr. Mark, seine Oma, sein Opa und seine Mutter machen sich sehr große Sorgen. Warum? Sein Vater ist seit 10 Jahren im Einsatz mit der Bundeswehr, momentan ist er im Mali. Er war schon in Afghanistan und im Sudan. Die ganze Familie ist sehr stolz auf ihn, macht sich aber auch immer große Sorgen um ihn.

Doch dann 2 Stunden später der Anruf. Alle freuen sich, doch plötzlich der Schock. Es ist nicht Marks Vater, sondern ein Kamerad. Er teilt ihnen mit, dass sein Vater schwer verletzt wurde und vielleicht nie wieder aufwacht.

Alle sind wie erstarrt und zuerst stellt sich eine Frage. Was ist passiert? Diese Frage wird ihnen gleich beantwortet. Bei einer Patrouillenfahrt ist er mit anderen Kameraden auf eine Mine gefahren. Alle wurden schwer ^{verletzt} und liegen im Koma.

Am nächsten Tag in der Schule ...

Mark spricht fast mit niemandem, er sitzt nur still da und überlegt, was mit seinem Vater passieren könnte und wie es ihm geht.

Doch dann spricht ihn Felix ^{an}. Von ihm hätte er es nicht erwartet, er hatte mit ihm immer sehr wenig zu tun. Felix fragt ihn warum es so still ist und so traurig aussieht.

Mark will ihm erst wegschicken, doch dann

Seite 2

platzt alles aus ihm heraus. Felix spricht ihm Mut zu und sagt ihm, dass alles wieder gut wird. Das hilft Mark ein wenig.

Ein Jahr später ...

Wie fast jedem Tag, seit der Verletzung seines Vaters, denkt er um 15 Uhr an ihn und sitzt mit seinem besten Freund Felix im Bus zum Bundeswehrkrankenhaus. Er betritt mit Felix das Zimmer seines Vaters, doch dieser rührt sich nach wie vor nicht. Auch die Ärzte machen ihm keine Hoffnungen, dass er jemals wieder aufsteht. Nur einer macht ihm Hoffnungen, nämlich Felix. Er mentert ihn immer wieder an und ermutigt ihn. Das gilt Mark immer aufs Neue ein bisschen Kraft. Felix sagt auch, dass sein Vater nicht unversehrt verwundet wurde. Doch fragt Mark sich auch immer, ob sein Vater wirklich für etwas Gutes verwendet wurde. Wie fast immer gehen die beiden niedergeschlagen und traurig aus dem Krankenhaus.

Nochmal 2 Jahre später ...

Als Mark und Felix gerade wieder gehen wollen, hören sie Marks Vater. Felix und Mark rennen zum Krankenbett. Beide weinen vor Glück und Erleichterung. Doch schon im selben Moment kommt ein Arzt herein und nimmt Marks Vater mit, um ihn zu untersuchen.

Mark's Vater kommt am nächsten Tag nach Hause, nach über drei ^{consequent} Jahren. Doch er kommt im Rollstuhl. Alle sind überwältigt und freuen sich, auch Felix ist dabei, der Mark immer Mut gegeben hat. Alle sind sehr erleichtert, obwohl auch der Schock kommt. Mark's Vater muss für immer im Rollstuhl bleiben. Doch das ist nach den langen Jahren erstmal legal.

Trotz der Einschränkungen seines Vaters unternehmen sie viel. Sein Vater wird nun für immer Zuhause bleiben. Am Ende ist es für alle ein Happy End und alle sind sehr erleichtert darüber. Glücklicherweise kann sich sein Vater nicht mehr daran erinnern, was passiert ist. Mark ist trotzdem stolz auf seinen Vater, möchte aber später niemals Soldat werden.